

Das Projekt Lernort Kislau

Das Projekt Lernort Kislau widmet sich der Dokumentation und Vermittlung badischer Demokratie- und Diktaturgeschichte in Weimarer Republik und NS-Zeit. Auf dem Areal des 1933 errichteten Konzentrationslagers Kislau nördlich von Bruchsal soll ein neuer Lernort entstehen, an dem kreative Formen der Geschichtsvermittlung mit einem Wertedialog Hand in Hand gehen. Das Land Baden-Württemberg sowie mehrere Städte und Landkreise Nordbadens finanzieren unsere Arbeit. Für das Projekt ‚Mobiles Geschichtslabor‘ fließen uns darüber hinaus seit 2020 Mittel aus dem Bundesprogramm ‚Jugend erinnert‘ zu.

Kontakt

PROJEKT LERNORT KISLAU

Trägerverein: Lernort Zivilcourage & Widerstand e. V.
Ettlinger Straße 3a, 76137 Karlsruhe
0721 – 8210 1070 | info@lernort-kislau.de
www.lernort-kislau.de | www.baden18-45.de



Kooperationspartner:innen

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und dem Landesarchiv Baden-Württemberg statt.



Abbildung: Kempner 1948 beim ‚Wilhelmstraßen-Prozess‘ (Bundesarchiv, Nr. 183-H26604)

Das Unrecht richten

Der Jurist Robert Kempner, die Nürnberger Prozesse und ihre Lehren für heute



Ein Vortrags- und Diskussionsabend mit Henrike Claussen (Forum Recht) und GBA Dr. Peter Frank

Montag, 22. November 2021, 19.00 Uhr
Generallandesarchiv Karlsruhe
Nördliche Hildapromenade 3

Thema

Vor 75 Jahren – im Oktober 1946 – wurden die Urteile im Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess gesprochen. Dies gibt uns Anlass, die Kriegsverbrechertribunale der unmittelbaren Nachkriegszeit näher zu beleuchten und ihren Stellenwert in der Geschichte auszuloten. In diesem Rahmen richten wir den Blick auch auf den damaligen stellvertretenden Chefankläger Robert Kempner:

Während etwa die Verdienste von Fritz Bauer um die Aufarbeitung der NS-Verbrechen zuletzt wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt sind, ist Kempner heute fast vergessen. Dies betrifft nicht nur die Rolle, die ihm in den Nürnberger Prozessen zukam, sondern auch seinen unermüdlichen Einsatz gegen rechts während der Weimarer Republik, im Exil und nach dem Ende der Prozesse.

Von den Maßstäbe setzenden Nürnberger Tribunalen spannen wir eingangs der Veranstaltung wie auch später in der Diskussion einen Bogen hin zur Praxis der Verfolgung politischer Verbrechen in unserer Gegenwart. Abschließend fragen wir nach dem Beitrag, den Bildungsprojekte wie diejenigen, welche die beiden Referentinnen vertreten, zur politischen Prävention sowie zur Festigung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit leisten können.

Referent:innen

Mit Henrike Claussen, der langjährigen Leiterin des Memoriums Nürnberger Prozesse und heutigen Direktorin der Stiftung Forum Recht, haben wir eine ausgewiesene Kennerin der Tribunale als Hauptrednerin gewonnen. Das frühere und spätere Wirken von Robert Kempner wird von ihrer Historikerkollegin Dr. Andrea Hoffend beleuchtet. Den Bezug zur Gegenwart der Strafverfolgung politischer Verbrechen stellt Generalbundesanwalt Dr. Peter Frank her.

Programm

19.00 Begrüßung

PROF. DR. WOLFGANG ZIMMERMANN
Generallandesarchiv Karlsruhe

19.05 Die Verfolgung politischer Verbrechen – Impuls –

DR. PETER FRANK
Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof

19.15 Robert Kempner – ein Jurist im lebenslangen Kampf gegen rechts

DR. ANDREA HOFFEND
Projekt Lernort Kislau

19.30 Robert Kempner, die Nürnberger Prozesse und ihre Bedeutung in der Geschichte

HENRIKE CLAUSSEN
Stiftung Forum Recht

20.00 Gesprächsrunde mit den Referent:innen

Moderation: ANDREAS SCHULZ
Landeszentrale für politische Bildung

Anmeldung und Corona-Hinweise

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie ist die Zahl der Teilnehmer:innen auf maximal 80 Personen beschränkt. Wir bitten Sie daher um eine namentliche Anmeldung per E-Mail an die Adresse info@lernort-kislau.de oder per Telefon unter der Rufnummer 0721 – 8210 1070. Es gelten die zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen Corona-Regeln des Landes Baden-Württemberg.